



CDU



**Wahlprogramm der CDU
Gorxheimertal
Kommunalwahl 2016**

Inhalt

1. Infrastruktur erhalten und ausbauen.....	3
2. Senioren	4
3. Gemeinde für junge Familien attraktiv gestalten	5
4. Attraktiven Treffpunkt für alle Generationen schaffen.....	6
5. Verstärkte Kooperation der Gemeinde mit den Vereinen .	7
6. Sparsame Haushaltsführung	7
7. Bürgerbeteiligung stärken.....	9

1. Infrastruktur erhalten und ausbauen

Unsere Gemeinde ist mit Straßen gut versorgt. Diese müssen aber unterhalten, saniert und bei Bedarf erneuert werden. Die Sanierung der Hauptstraße hat gezeigt, wie schwer es ist eine gerechte Finanzierung zu finden – daher muss über alternative Finanzierungskonzepte nachgedacht werden.

Kindergärten sind der Schlüssel zur Zukunft. Die CDU war maßgebliche Kraft zum Bau des neuen Kindererlebnislandes als auch die Initiatorin der Ganztagesbetreuung sowohl im Kindergarten als auch in der Grundschule.

Das Bürgerhaus steht auch für kulturelle Veranstaltungen zur Verfügung, genauso wie die renovierte Mehrzweckhalle im Ortsteil Trösel.

Die medizinische Versorgung durch Ärzte und Zahnarzt, sowie Apotheke und Krankengymnastpraxen ist in unserer Gemeinde gewährleistet.

Die Versorgungsinfrastruktur durch kleinere Geschäfte, Lebensmittelläden, Bäckereien, Bäckereien etc. ist zufriedenstellend und deren Erhalt wir durch uns unterstützt.

Durch den erfolgten Ausbau mit Breitbandkabel ergibt sich eine hervorragende Anbindung an das Internet. Wir wollen erreichen, dass die bisher nicht angebundenen Grundstücke in Gorxheimertal endlich angebunden werden. Da keine weiteren Gewerbeflächen vorhanden sind, muss auf den Dienstleistungssektor gesetzt werden. Daher möchte sich die CDU dafür einsetzen, die Ansiedelung weiterer IT – Betriebe zu fördern.

Mobilität

Mobilität und Erreichbarkeit sind weitere wichtige Standort- und Infrastrukturfaktoren. Unsere Gemeinde ist insgesamt gut an das Verkehrsnetz, bedingt durch die nahe Lage zu Weinheim, angebunden. Bahnhof und Autobahn sind insgesamt schnell zu erreichen. Auch der öffentliche Nahverkehr ist gut entwickelt. Jedoch gibt es hier einige Lücken, insbesondere an den Wochenenden. Jugendliche, die spät abends am Wochenende von oder nach Gornheimetal wollen, finden keine Fahrgelegenheiten mehr. Um die Mobilität zu verbessern, schlagen wir einen ergänzenden (fahrplanmäßigen und kostenpflichtigen) Fahrdienst vor. Dieser kann mit Kleinbussen durchgeführt werden. Dieses Angebot kann weiterhin auch in Richtung Überwald oder als Ortsverkehr (Schulen, Kindergarten versorgen) erweitert werden.

2. Senioren

In der Gemeinde wurde bereits viel getan, um die kommunale Infrastruktur seniorengerechter zu gestalten. So wurden sowohl das Rathaus als auch das Bürgerhaus barrierefrei ausgebaut, auch im Zuge der Sanierung der Hauptstraße wurden entsprechende Leitmarkierungen für Sehbehinderte angebracht. Insbesondere das angedachte Gemeinschaftszentrum kann der zunehmenden Vereinsamung vorbeugen. Damit die Mobilität der Senioren erhöht wird, kann auch hier der angedachte Fahrdienst (innerorts, bspw. zum Einkaufen) für Senioren angeboten werden. So können auch in ihrer Mobilität eingeschränkte Mitbürgerinnen und Mitbürger ein Stück Eigenständigkeit zurück gewinnen.

3. Gemeinde für junge Familien attraktiv gestalten

Im Kindergarten und in der Grundschule wird die Basis für die weitere schulische und berufliche Laufbahn geschaffen. Durch die Ganztagesbetreuung im neuen Kindererlebnisland und in der Schule ist eine wesentliche Grundlage dafür geschaffen worden.

Der Bedarf an fachkundiger Betreuung und Förderung unserer Kinder wächst. Daher setzen wir uns für die Weiterentwicklung des Angebotes zur körperlichen und geistigen Weiterentwicklung, auch über die normalen Schulzeiten hinaus ein. Ein wesentlicher Baustein dafür sind die zahlreichen Vereine, die in der Gemeinde die verschiedensten Bereiche abdecken und verstärkt mit Kindergarten und Grundschule kooperieren sollen. Wir möchten uns auch für ein „Willkommenspaket“ einsetzen, das Neubürger schnell über die vorhandenen Möglichkeiten informiert. Auch ist darauf zu drängen, dass Familien über preiswerten Wohnraum informiert werden.

Durch die Summe der allgemeinen Infrastrukturmaßnahmen und der Maßnahmen im Bildungssektor ergeben sich beste Voraussetzungen zum Leben für junge Familien im Tal.

Zur Koordination und zur Klärung solcher Fragen, sollte in der Verwaltung ein Verantwortungsbereich für ein „Gemeindemarketing“ eingerichtet werden.

4. Attraktiven Treffpunkt für alle Generationen schaffen

Wir möchten langfristig einen Treffpunkt schaffen, an dem Senioren und Jugendliche sich miteinander austauschen können und der gerne genutzt wird. Ein solcher Treffpunkt sollte daher auch für alle Generationen attraktiv gestaltet sein. Dazu gehören bspw. ein W-LAN-Hotspot, ein Ort für Spiel und Spaß und ein Ort zur Entspannung wie ein Café mit Zeitungen.

Ein solches Zentrum könnte dienen als zentraler Anlauf- und Verteilpunkt für einen Hauslieferservice und einen Fahrservice, als Bildungsstätte für Senioren mit Interesse an PC und Internet oder als Bildungsstätte für Jugendliche mit Interesse an Handarbeiten und Handwerk.

Die Generationen sollen sich begegnen, einander unterstützen und voneinander lernen.

Bau und Finanzierung eines solchen Gemeinschaftszentrums sehen wir allerdings nicht als Aufgabe der Gemeinde an, sondern hierfür würden wir nach weiterer Ausreifung der Idee an externe Investoren herantreten, wie z.B. die Wohlfahrtsverbände oder auch private Einrichtungen.

5. Verstärkte Kooperation der Gemeinde mit den Vereinen

Ein Gemeindeleben ohne Vereine ist undenkbar. Daher möchten wir deren Arbeit und Engagement besonders würdigen und unterstützen.

Wir möchten den Vereinen ermöglichen, sich optimal zu präsentieren. Daher planen wir die Zusammenstellung eines Flyers und einer Internetpräsenz, die einen sofortigen, einfachen Überblick über das Vereinsangebot in Gorxheimertal bietet. Außerdem möchten wir einen „Tag der Vereine“ veranstalten, bei dem sich die verschiedenen, vielfältigen Vereine in unserem Ort an Ständen vorstellen können und neue Mitglieder gewinnen können.

Die Finanzierung der Vereine liegt uns am Herzen. Die Mittel der Gemeinde sind zwar knapp bemessen, doch oft können auf Bundesebene Fördergelder beantragt werden. Für die bessere Unterstützung der Vereine bei der Beantragung von Fördergeldern wollen wir eine zentrale Beratungsstelle schaffen, die einen Überblick über die Möglichkeiten schafft und bei der Koordination Hilfe anbieten kann.

6. Sparsame Haushaltsführung

Auf Grund der strukturellen Unterfinanzierung der Kommunen ist auch der Haushaltsausgleich in Zukunft eine große Herausforderung. Beispielsweise können nur ca. 17% der Einnahmen des Haushaltes 2016 von der Gemeinde selbst beeinflusst werden. Ebenso sieht es auf der Ausgabenseite aus: über 5.200.000 € des ca. 6.500.000 € umfassenden Haushaltes werden für kaum zu beeinflussende Ausgaben verwendet (wie z.B. gesetzliche Umlageverpflichtungen 2.360.000 €, 1.600.000 € Personal, 1.025.000 € Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen usw.). Als große „Freiwillige Leistungen“ bleiben nur die Zuschüsse für die Kindergärten (ca.600.000 €) und für die Gemeinschaftshäuser (101.000 €) übrig.

Ohne eine weitere grundlegende Reform der kommunalen Finanzierung oder der Übernahme der Kindergartengebühren durch das Land, ist eine solide Finanzierung aus eigener Kraft kaum möglich. Die kommunalen Hebesätze für Gewerbe- und Grundsteuer sind bereits auf einem hohen Niveau. Weiterhin bringen auch starke Erhöhungen kaum Mehreinnahmen, eine Erhöhung der Grundsteuer B um 100 Punkte bringt beispielsweise ca. 100.000 € Mehreinnahmen, von denen aber ein erheblicher Teil als Umlage an den Kreis durchgereicht werden muss. Dennoch ist Sparsamkeit oberstes Gebot. Um die Handlungsfähigkeit der Gemeinde auch für die Zukunft sicher zu stellen, treten wir dafür ein, die vorhandenen Mittel für die Kernaufgaben und die notwendigsten Investitionen zu verwenden. Hier gilt der Grundsatz: Sparen am falschen Platz führt zu ungleich höheren Ausgaben in Zukunft.

Durch die Schuldenbremse sind wir dazu verpflichtet auch weiterhin einen ausgeglichenen Haushalt vorzulegen. Obwohl die Ausgabenseite nach unseren erheblichen Anstrengungen in der Vergangenheit (Verkauf von Liegenschaften der Gemeinde; Herunterfahren der freiwilligen Leistungen auf ein Minimum; Aufgabe der eigenständigen Trinkwasserversorgung; etc.) kein ausschlaggebendes Einsparpotential mehr übrig lässt, werden wir die gemeindlichen Ausgaben auch weiterhin streng auf mögliche Einsparmöglichkeiten hin prüfen und auch weiterhin kreative Lösungen zu Kostensenkungen beitragen. Die freiwilligen Leistungen sollen trotzdem auch weiterhin ein gutes soziales und gesellschaftliches Zusammenleben ermöglichen ohne dabei Teile der Bevölkerung stark zu benachteiligen. Falls wir zur Deckung des Haushalts Steigerungen auf der Einnahmeseite nicht verhindern können, setzen wir auf die gleichmäßige Belastung aller Bevölkerungsgruppen, damit eine sozial gerechte Verteilung der Last entsteht.

Um der Gemeinde finanziellen Spielraum zu geben, sind die Möglichkeiten einer interkommunalen Zusammenarbeit zu prüfen.

7. Bürgerbeteiligung stärken

Verschiedene Ereignisse in Gegenwart und Vergangenheit haben deutlich werden lassen, dass die Bürgerinnen und Bürger nicht mehr alle Entscheidungen der gewählten politischen Vertreter so einfach hinnehmen. Sie fordern eine angemessene Beteiligung an wichtigen Entscheidungen ein. Dies ist aus unserer Sicht keine Abkehr vom Parlamentarismus und der legitimierten Entscheidung durch gewählte Volksvertreter, sondern eine durchaus berechtigte Forderung des politisch mündigen Menschen. Der Bürger möchte mitreden und mitgestalten, wenn sein unmittelbares Lebensumfeld betroffen ist.

Bürgerschaftliches Engagement ist essentiell für den Zusammenhalt unserer Gesellschaft. Jeder ist aufgerufen Verantwortung für das Gemeinwohl zu übernehmen.

Um eine gute Einbindung unserer Mitbürger zu erreichen stehen wir als direkte Ansprechpartner immer zur Verfügung. Wir sind gerne bereit über anstehende Entscheidungen zu diskutieren und die Gründe für getroffene Entscheidungen darzulegen. Außerdem ist es möglich sich auch ohne Mitgliedschaft in der CDU bei uns zu engagieren.

Jeder Bürgerin und jedem Bürger steht es offen in den öffentlichen Sitzungen der Gemeindevertretung und ihrer Ausschüsse zu erscheinen und im Nachgang mit uns darüber zu sprechen.

Bei großen anstehenden Projekten sollen die Bürger auch in Zukunft frühzeitig mit einbezogen werden.